

---

**386/AB XXII. GP**

---

**Eingelangt am 02.07.2003**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfragebeantwortung**

BM für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Mag. Ulli Sima, Kolleginnen und Kollegen vom 8. Mai 2003, Nr. 391/J, betreffend Engagement der Österreichischen Bundesforste in Osteuropa, beehre ich mich nach Befassung der ÖBf AG Folgendes mitzuteilen:

### Zu den Fragen 1 und 2:

Die Foria ÖBf Forstmanagement GmbH, eine gemeinsame Tochter der finnischen Staatsforste und der Österreichischen Bundesforste AG, plant derzeit in verschiedenen Zielländern Projekte. Diese Zielländer sind Russland, die Baltischen Staaten, Polen, Slowakei, Rumänien, Ukraine, Bulgarien. Sämtliche Projekte befinden sich erst im Verhandlungsstadium. Ein alleiniges Engagement der Bundesforste ist nicht vorgesehen.

### Zu den Fragen 3 bis 6:

Für die Foria ÖBf Forstmanagement GmbH wurde ein Businessplan bis zum Jahre 2007 erstellt, aus dem der Finanzbedarf hervorgeht und der von den zuständigen Organen der ÖBf AG und den finnischen Staatsforsten genehmigt wurde. Dieser Plan bezieht sich ausschließlich auf den Betrieb der Foria-Zentrale in Purkersdorf und den Aufbau von Repräsentationsbüros in den Zielländern.

Für die Umsetzung konkreter operativer Projekte (vgl. oben) ist die Gründung von Tochtergesellschaften in den jeweiligen Ländern mit eigenen Finanzierungsplänen vorgesehen.

Eine bestmögliche Absicherung konkreter Projekte und damit Kontrollbankabsicherungen und Bürgschaften durch die österreichische Kontrollbank werden angestrebt. Da die Foria ÖBf Forstmanagement GmbH noch in keinem Zielland operativ tätig ist, liegen noch keine konkreten Daten vor.

Zu Frage 7:

Es gibt noch kein operatives Projekt. Für die in Verhandlung stehenden Projekte werden Absicherungen angestrebt.

Zu Frage 8:

Die Foria ÖBf Forstmanagement GmbH wird ausschließlich im forstlichen Kerngeschäft tätig werden und Projekte sukzessive entwickeln. Im Unterschied zu Investitionen der Holzindustrie (Säge- oder Papierindustrie) kann ein Forstbetrieb mit relativ geringen Mitteln wachsen. Die Foria ÖBf Forstmanagement GmbH wird auch keine Forstmaschinen und LKW kaufen, sondern mit Unternehmern arbeiten. Der Einsatz finanzieller Mittel ist daher beschränkt und überschaubar.

Zu Frage 9:

Für den Betrieb der Foria ÖBf Forstmanagement GmbH Zentrale in Purkersdorf und für den Aufbau der Repräsentanzbüros in den jeweiligen Zielländern wird von Seiten der ÖBf AG in den ersten zwei Jahren ein Finanzmittelbedarf von je ca. € 450.000,- erforderlich sein. Für die restlichen 3 Jahre erhöht sich der Betrag aufgrund steigender Anzahl der Repräsentanzbüros auf jeweils € 650.000,- pro Jahr. Insgesamt ist mit einem Finanzmittelbedarf von rund €2,8 Mio. seitens der ÖBf AG bis 2007 zu rechnen.

Zu den Fragen 10 und 11:

Dies ist im Business Plan der Foria ÖBf Forstmanagement GmbH bis 2007 nicht vorgesehen.

Zu Frage 12:

Diese Garantie kann gegeben werden. Die Foria ÖBf Forstmanagement GmbH steht auch in Kontakt mit Greenpeace, dem WWF und dem Österreichischen Umweltbundesamt.

Zu den Fragen 13 bis 16:

Es ist aus heutiger Sicht weder ein Verkauf der Flächen beabsichtigt, die zudem unter einer verfassungsgesetzlich geschützten Substanzerhaltungsverpflichtung stehen, noch ist eine Abtretung von Aktien an der Österreichischen Bundesforste AG geplant.